

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 100 (1974)
Heft: 23

Artikel: Einladung in sein Eigentum
Autor: Ehrismann, Albert
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-512690>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Einladung in sein Eigentum

Jährliche Wachstumsrate der Weltbevölkerung:
zwei Prozent.

Die UNO sagt's, und sie weiss,
worüber sie spricht.
Behielten wir unser Wachstum
in gleicher Eile bei,
verdoppelte sich das Erdengewimmel bis zum Jahre 2007.
Oder stimmt da etwas nicht?

Die Rechnung stimmt schon.
Aber Berechnungen behalten nicht immer recht.
Niemand weiss, ob nicht unsere Kinder und Enkel
klüger sind als wir.
Da hat jemand gefragt, wer das Bindeglied sei
zwischen Menschenaffen und Menschen,
zwischen uns Heutigen also
und einem höher entwickelten Tier?

Konrad Lorenz antwortete: das entwicklungsgeschichtliche
Bindeglied
zwischen Menschenaffe und Mensch
seien er und ich
und du und sie.
Das mag sarkastisch gemeint sein.
Aus Liebe – Zorn.
Und wenn er recht hätte –
irgendwo, irgendwie?

Nicht irgendwie, irgendwo.
Ganz präzise, ganz exakt:
wir wären erst unterwegs,
Menschen zu werden?
Ueber Jahre, Jahrzehnte,
Generationen hin
entwickelte sich
das Wesen Mensch auf Erden?

Was weiter? Nichts weiter.
Keine Spekulationen.
Verhaltensforscher, Zoodirektoren
haben die Hoffnung entdeckt:
es sind ja noch nicht die Menschen,
die ihresgleichen und die Erde zerstören.
Der Mensch *wird* erst
– aus der Entwicklung – *erweckt!*

Wen ärgert's? Mich nicht.
Die Zoologie ist mein Trost.
Lieber, als das erbärmliche Ende,
will ich eine Sprosse auf der Hühnerleiter sein.
Und jetzt lade ich von Herzen
den Menschen, den einst sich entwickelnden
Menschen,
als gütigen und heiteren Gesellen
in sein Eigentum ein.

